

phantastisch!

ATLANTIS

ISSN 1616-8437

Ausgabe 4 : 2017

17. Jahrgang

€ 5,95

phantastische!

neues aus anderen welten

www.phantastisch.net

68



Wesley Chu | J. Patrick Black | Lossau & Schumacher | Syd Mead

Rachel Kahn | Uwe Anton | Christian Endres | Dirk Berger | Christian Humberg

H.G. Wells: Der Vater der Science Fiction in Wort und Bild

DIE GROSSE FORTSETZUNG VON H.G. WELLS' MEGABESTSELLER *KRIEG DER WELTEN*

Vor vierzehn Jahren haben die Marsianer die Erde angegriffen. Vor vierzehn Jahren wurden sie geschlagen. Vernichtend, wie man glaubt. Seither herrschen Frieden und Wohlstand. Allein der Schriftsteller und Kriegsveteran Walter Jenkins befürchtet eine erneute Invasion – und er soll recht behalten. Die Marsianer kehren zurück. Und sie wollen nur eines: Rache.

»Stephen Baxter ist der offizielle Abgesandte von H.G. Wells in unsere Gegenwart.«

BBC Radio

»Das Ende der Menschheit ist ein modernes Epos!«

Financial Times



592 Seiten · € 16,99 [D]
ISBN 978-3-453-31845-8
Auch als E-Book

Besuchen Sie uns auf
diezukunft.de ▶

HEYNE <

Liebe Freunde des phantastischen Genres,



nachdem Horst Illmer im ersten Teil seines Artikel zu H. G. Wells vor allem dessen privates und gesellschaftliches Leben ausgeleuchtet hat, wendet sich unser Autor im vorliegenden Heft nun dem Schriftsteller und seinem Werk zu.


Ergänzend dazu wirft Olaf Brill unter der Überschrift »Von Morlocks und Marsmenschen« einen Blick auf die Comicaaptionen der Romane »The Time Machine« (»Die Zeitmaschine«) und »The War of the Worlds« (»Der Krieg der Welten«). Beide Romane begründeten den Ruhm von Wells und zählen auch heute noch zu seinen bekanntesten Werken.

Dazu gibt es in dieser prall gefüllten *phantastisch!*-Ausgabe noch jede Menge weiterer Artikel aus allen Bereichen des Genres sowie Interviews mit Wesley Chu, J. Patrick Black, Syd Mead, Rachel Kahn, Jens Lossau und Jens Schumacher. Lesen Sie also los!

Viel Spaß mit dieser *phantastisch!*-Ausgabe und bis zum nächsten Mal!


Ihr und euer


Klaus Bollhöfener

 Klaus Bollhöfener
Karlsruher Str. 31
76437 Rastatt

 leserforum@phantastisch.net

 <http://www.phantastisch.net>

 <http://forum.phantastisch.net>

 <https://facebook.com/pages/phantastisch/533646616689293>

 <https://twitter.com/phantastischnet>

imnissum

phantastisch! neues aus anderen welten
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Atlantis Verlag

Chefredakteur: Klaus Bollhöfener
leserforum@phantastisch.net

update: Horst Illmer

interviews: Klaus Bollhöfener

bücher & autoren: Klaus Bollhöfener

rezensionen: Christian Humberg

comic & film: Christian Endres & Klaus Bollhöfener

story: Christian Endres

Lektorat: Olaf Brill, Thomas Höhl, Christian Humberg, Jan Niklas Meier, Armin Möhle, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer und Dieter Schmidt

Schlussredaktion: Horst Illmer, Klaus Bollhöfener

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Uwe Anton, Dirk Berger, Björn Bischoff, J. Partick Black, Steffen Boiselle, Olaf Brill, Wesley Chu, Christian Endres, Christian Humberg, Horst Illmer, Rachel Kahn, Carsten Kuhr, Jens Lossau, Holger Marks, Syd Mead, Jan Niklas Meier, Armin Möhle, Achim Schnurrer, Jens Schumacher, Sonja Stöhr, Michael Vogt, Andreas Wolf

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Timo Kümmel

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: Saxoprint, Dresden

Auflage: 1500

phantastisch!

erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

im Internet: www.phantastisch.net
(Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.



Band 1: DIE RÜCKKEHR



Band 2: STUNDE X

Die Erde wird zum Schlachtfeld



TOM ZOLA WELTENKRIEG

Weltweit werden Angriffe der Marsianer gemeldet: deren Tripods marschieren in Europa, in Asien, in Australien. Lieutenant Rick Marten und seine Spezialeinheit müssen den Abwehrkämpfen tatenlos zusehen, sie sollen im Jemen verbleiben, werden dort täglich auf Patrouillenfahrten geschickt und mit dem Elend der unter Krieg und Hunger leidenden Bevölkerung konfrontiert.

Erst, als im Jemen ein weiteres Objekt marsianischen Ursprungs auftaucht, offenbart sich Marten der Sinn seiner Mission.

Ein gnadenloser Wettlauf gegen die Zeit beginnt ... und gegen die Kämpfer von Al-Qaida, die in den Marsianern göttliche Abgesandte zu erkennen glauben ...

Alle Bände der WELTENKRIEG-Reihe gibt es als Hardcover direkt beim Verlag (€ 14,90)
und als Paperback (€ 13,90) und eBook (€ 8,99) überall im Handel.

www.atlantis-verlag.de



cover-art:
timo kümmel



wesley chu
im interview seite 54

rezensionen

IM HEFT:
 Jasper Fforde »Das Auge des Zoltars« Seite 16
 Dan Wells »Ein Killer wie du und ich« Seite 33
 William Hope Hodgson »Carnacki, der Geisterdetektiv« Seite 49
 Monika Niehaus »Mangrovia« Seite 64
 Torsten Scheib »Götterschlacht« Seite 68
 Peter James »Das Haus in Cold Hill« Seite 73
 Ronald Malfi »The Ascent – Der Aufstieg« Seite 73

IM INTERNET
 Uwe Post »Walpar Tonnraffir und die Ursuppe mit extra Chili«
 Danny King »Das Haus der Monster«

interviews

J. PATRICK BLACK: »Das ist kein Roman, in dem ein einzelner Held die Welt rettet.« Von Christian Endres	14
SYD MEAD: »Innovation ist das allerwichtigste.« Von Christian Endres	47
RACHEL KAHN: »Conans Stimme ist definitiv eine innere Stimme.« Von Christian Endres	50
WESLEY CHU: »Autoren müssen Architekten sein, Generäle, Ingenieure, Physiker, Kung Fu-Meister und vieles mehr.« Von Dirk Berger	54
JENS LOSSAU & JENS SCHUMACHER: »Wir kennen einander länger als manche Familienmitglieder.« Von Christian Humberg	66

bücher, autoren & mehr

HORST ILLMER: Die Rettung der Zivilisation und was wir H. G. Wells sonst noch alles verdanken – Teil 2 der Studie	18
JAN NIKLAS MEIER: Der wilde Poet des Horrorfilms ist gegangen	33
SONJA STÖHR: Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher	40
UWE ANTON: Neues Science Fiction-Lexikon irrt durch die Gefilde der Phantastik	44
CHRISTIAN ENDRES: Fantastik zur Flüchtlingskrise: »Exit West«	57
HORST ILLMER: Zur Person: Margaret Atwood	62
ACHIM SCHNURRER: Süßes oder Saures!	70
BJÖRN BISCHOFF: Die Schrecken des Eises und der Existenz	74

rezensionen

Armin Möhle u. a.: Literatur kritisch betrachtet (auch Seiten 33, 49, 64, 68, 73) Weitere Rezensionen unter www.phantastisch.net	16
---	----

comic & film

OLAF BRILL: Von Morlocks und Marsmenschen	34
OLAF BRILL: Das nächste Element	48
OLAF BRILL & MICHAEL VOGT: Ein seltsamer Tag – Teil 28	58

update

HORST ILLMER: Nachrichten & Neuerscheinungen	7
---	---

rubriken

Editorial Impressum	3
Cartoon	6
Intern	78

100% BUCHHANDEL!

von Steffen Boiselle





UPDATE von Horst Illmer Nachrichten & Neuerscheinungen

NACHRUFE

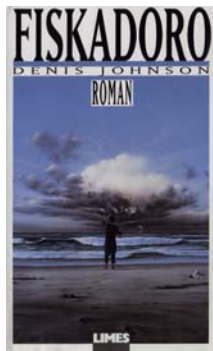


© New York Times

Am 24. Mai 2017 ist der amerikanische Schriftsteller **Denis Johnson** im Alter von 67 Jahren gestorben. Johnson wurde 1949 in München geboren und wuchs auf den Philippinen, in Japan und in den Vereinigten Staaten auf.

Zu den bekanntesten Werken des großen Postmodernisten zählen der etwas anstrengende postapokalyptische Science-Fiction-Roman »Fiskadoro« (1985), der nach dem atomaren Endschlag angesiedelt ist, die poetisch-krasse Kurzgeschichtensammlung »Jesus' Sohn« (1992) und die zu Recht für den Pulitzerpreis nominierte Novelle »Train Dreams« (2007).

Wer einen guten Einstieg in Johnsons Werk sucht und nicht gleich an die Romane rangehen möchte: Southern-Gothic-Fans und begeisterte Leser von **Joe R. Lansdale** oder **William Gay** nehmen das stark geschriebene Büchlein »Train Dreams«, worin die Vereinigten Staaten aus dem späten Wilden Westen in die Zeit der Prohibition gleiten; alle anderen schauen für den Anfang am besten in »Jesus' Sohn«. Die episodenhaften Junkie/Krimi-Kurzgeschichten darin haben zwar fast 25 Jahre auf dem Buckel und wollen in ihrer Abgefahrenheit eigentlich gar nicht vollständig Sinn ergeben. Trotzdem sind sie fein geschrieben und genüsslich zu lesen, selbst wenn man sie nie ganz ergründen kann oder sortiert kriegt in ihrer Chronologie und Sprunghaftigkeit. [CE]



Traurig ist es ja immer – und viel zu früh ebenfalls. Aber als am 6. Juli 2017 der deutsche Phantastik-Autor **Christian Weis** einer langwierigen und schweren Erkrankung erlag, traf es uns alle ins Mark. Christian Weis, Jahrgang 1966, lebte im Norden Bayerns. Nach dem Abitur absolvierte er Aus- und Fortbildung im öffentlichen Dienst.

Seine mehr als fünfzig Erzählungen wurden in Magazinen (unter anderem *c't*, *Exodus*, *Nova*, *phantastisch!*, *Zwielicht*) und vielen Anthologien veröffentlicht und u. a. für den Deutschen Science Fiction Preis sowie den Fränki-



© Christian Weis

schen Krimipreis nominiert. Bei Bastei Entertainment erschienen seine Kurzromane »Tief unter der Stadt« in der Reihe »Horror Factory« und »Ebene Null« sowie »Das Gift der Viper« in der Reihe »Cotton Reloaded«.

Als Autor war der begeisterungsfähige Vielleser seit 2004 hervorgetreten. Nach ersten Geschichten in Fanzines gelang es ihm schnell, auch in professionellen Verlagen zu veröffentlichen. In der *phantastisch!* erschien 2008 seine Erzählung »Der Gedankenpalast«. Seit 2015 war Weis Mitarbeiter bei der von einem Autorenteam geschriebenen Science-Fiction-Serie BIOM ALPHA, und seine neueste (und vermutlich letzte) Kurzgeschichte »Durch die Zeitwüste« ist in der aktuellen Ausgabe 36 von *Exodus* enthalten.

Mehr von und über Christian Weis kann man in seinem Blog »Schreibkram & Bücherwelten« (www.christianweis.org) nachlesen.

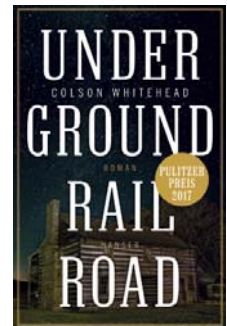
NEUE BÜCHER

Der 1969 in New York geborene **Colson Whitehead** schrieb bereits mehrere viel beachtete Romane, darunter das Science-Fiction-Buch »Zone One« über die Zeit nach der Zombie-Apokalypse.

In seinem neuesten Werk »Underground Railroad« (Hanser, ISBN 978-3-446-25655-2, 352 Seiten, Hardcover) macht der von den Kritikern gefeierte Whitehead aus dem als Underground Railroad bekannten Netzwerk, das im 19. Jahrhundert unter großem Risiko schwarze Sklaven in Sicherheit zu bringen versuchte,

eine echte Eisenbahn, in deren Waggons die entflohenen Männer und Frauen *tatsächlich* unter der Erde heimlich durch Amerika gefahren und an andere Orte gebracht werden – aber nicht zwingend und schon gar nicht direkt in zwanglose Freiheit. Denn der menschenverachtend rassistischen Grundeinstellung eines Landes kann man nur schwer endgültig entkommen.

Nikolaus Stingl hat den subtil phantastischen Roman, zu dem Whitehead u. a. historische Erfahrungsberichte von Sklaven – sogenannte »Slave narratives« – inspiriert haben, ins Deutsche übersetzt. Das Buch zeigt, dass die politische und metaphorische Botschaft eines Romans, die obendrein die Jahrhunderte überspannt, manchmal wichtiger sein kann als seine Spannungskurve. »Underground Railroad« brachte Colson Whitehead 2017 den Pulitzerpreis sowie im Genre-Bereich Nominierungen für den John W. Campbell Memorial und den Locus Award ein. Gewonnen hat er Ende Juli 2017 den Arthur C. Clarke Award. Außerdem soll **Barry Jenkins** (Drehbuchautor und Regisseur des Oscar-prämierten Films »Moonlight«) die Geschichte für Amazon als TV-Serie umsetzen. [CE]

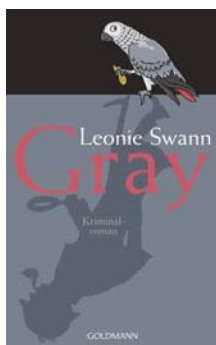


Leonie Swann wurde 1975 in der Nähe von München geboren und lebt heute in England und Berlin. Ihr in 25 Sprachen übersetzter Tierfantasy-Schafskrimi »Glennkill« war vor einigen Jahren ein echter Bestseller. Danach schrieb sie die blökende Fortsetzung »Garou« sowie das Fantasy-Märchen »Dunkelsprung«.

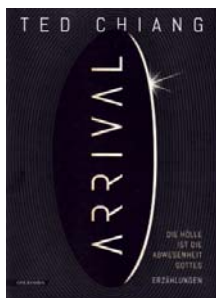
Auf den Seiten ihres flotten neuen Romans »Gray« (Goldmann, ISBN 978-3-442-31443-0, 416 Seiten, Hardcover) ermitteln nach den

Schafen, denen Frau Swann ihren Ruhm verdankt, nun ein schwer neurotischer Anthropologe und ein vorlauter Psycho-Graupapagei als unwiderstehlich schräges Duo, das unerwartet zusammenkommt und schnell zusammenwächst.

In der altherwürdigen Universitätsstadt Cambridge wollen Dr. Augustus Huff und der sprachbegabte Gray, der am liebsten »Bad Romance« von **Lady Gaga** krakeelt, den Fall eines ziemlich unbeliebten, ziemlich toten Studenten aufklären. Ein tierisch kurzweiliger, sympathischer und gewitzter »Wer-war's?«. [CE]



Der mittlerweile in München firmierende Golkonda Verlag startet nach einer kurzen »organisatorischen« Pause mit einer Mischung aus programmatisch Bewährtem und herstellungstechnisch neuem Konzept ins Herbstprogramm 2017. Das zeigt schon der erste Band, die im August erschienene Kurzgeschichtensammlung »Arrival« (ISBN 978-3-946503-12-5, 220 Seiten) des amerikanischen SF-Superstars **Ted Chiang**.



Das Buch mit fünf unbedingt lesenswerten Erzählungen ist bereits vor einigen Jahren unter dem Titel »Die Hölle ist die Abwesenheit Gottes« als Klappenbroschur bei Golkonda erschienen. Wegen des riesigen Erfolgs, den »Arrival« (die Verfilmung von »Story of Your Life«, deutsch: »Geschichte deines Lebens«) hatte, wurde das Werk nun neu als Hardcover mit Schutzumschlag aufgelegt.

Die Aufmachung wirkt sehr zurückhaltend und ansprechend, die Science-Fiction-Bezüge sind auf ein Minimum zurückgefahren – also klar auf den klassischen Buchhandel und ein Mainstream-Publikum berechnet. »Arrival« ist optisch und haptisch ein echter Leckerbissen geworden, der Inhalt ist sowieso überzeugend. Hoffen wir also, dass sich das Büchlein auch in ausreichendem Maß verkauft.

Unter dem Pseudonym **Jon Hollins** hat der in England geborene, heute mit seiner Familie in den USA lebende **Jonathan Wood** den Auftakt einer neuen Low-Fantasy-Serie vorgelegt. Sein Roman »Dragon Lords: Das Gold der Narren« (Heyne, ISBN 978-3-453-31847-2, 669 Seiten, Paperback) pfeift auf die übliche Epik und die klassische Struktur eines Rollenspiel-inspirierten Genre-Romans mit Drachen als mächtigen Gegnern.

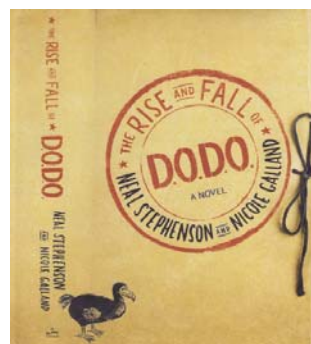


Hollins erzählt die Geschichte eines Bauern, eines Dorftrotzels, einer Gelehrten, einer Söldnerin und eines kriegshammerschwingenden Echsenmenschen. Sie legen sich mit den Drachen an, die wiederum mit ihren Soldaten und Steuern den gesamten Landstrich Kondorra knechten. Aber macht das die vom Zufall zusammengebrachte Gruppe gleich zu Helden und heilbringenden Freiheitskämpfern, oder nur zu Dieben mit Extras?

Hollins' Geschichte und Sprache sind wunderbar frech und kommen dank Übersetzer **Oliver Plaschka** auch im Deutschen erfreulich rotzig rüber. In dieser Popcorn-Fantasy mit Heist-Movie-Charme wird geflucht und gesplattert, was das Zeug hält, und der erste Drachenhort schon im vorderen Drittel ausgeräumt. Das alles kann indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass »Dragon Lords« ein bisschen zu umfangreich geraten ist. Obszön viel Spaß macht die erste Runde mit Jon Hollins' dreisten, so gar nicht perfekten Antihelden trotzdem.

Der zweite Band »Gefallene Götter« folgt im Dezember, und den sollte man auf dem Wunschzettel haben. [CE]

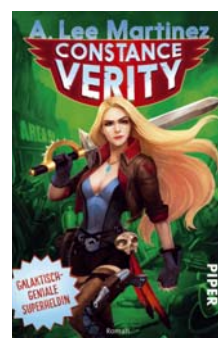
Ein neues Buch von **Neal Stephenson** ist es allemal wert, an dieser Stelle besprochen zu werden. Wenn es sich dann auch noch um eine Zeitreisegeschichte handelt, hat man ja praktisch einen Selbstläufer. Zuerst die Fakten: Der im Juli 2017 erschienene Roman trägt den Titel »The Rise and Fall of D.O.D.O.« (William Morrow, ISBN 978-0-06-240916-4, 750 Seiten) und wurde von Stephenson in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Autorin



Nicole Galland geschrieben. Die haptische Qualität des Buchs und die illustrierende satztechnische Gestaltung der sehr unterschiedlichen Textsorten (Tagebuch, Brief, E-Mail, Notizzettel, Dossier, Logbuch) lassen eher vermuten, dass eine E-Book-Lektüre zumindest weit weniger Spaß und Genuss bereiten wird als das Lesen des analogen Werks.

Womit wir beim Inhalt wären. Das »D.O.D.O.« steht für »Department of Diachronic Operations«, ein militärisch-bürokratisches Start-up-Gebilde, das gegründet wurde, um herauszufinden, weshalb im Jahr 1851 die bis dahin unbestreitbar vorhandenen Kräfte der Magie und Zauberei ihre Wirksamkeit verloren. Wie sich herausstellt, erforscht man solche Sachen am besten vor Ort, was dann zu Zeitreisen führt, was dazu führt, dass es Regeln und Vorschriften für Zeitreisen geben muss, was dazu führt, dass D.O.D.O. einen riesigen Wasserkopf entwickelt, was dazu führt ... Wer hätte gedacht, dass Neal Stephenson noch einmal so etwas wie eine Fantasy-Satire schreiben würde? Eventuell ist da Nicole Galland ja nicht ganz unschuldig, die man hierzulande so gar nicht kennt, die in den USA aber als Verfasserin historischer und komischer Romane erfolgreich ist und die zu der von Stephenson konzipierten »Crossover-Multi-Mixed-Media«-Serie »The Mongoliad« den abschließenden fünften Teil »Siege Perilous« verfasste. Ob und wann es eine deutsche Ausgabe geben wird, ist bei Redaktionsschluss noch unklar, dürfte aber sehr wahrscheinlich sein. Ein Blick in das dem Roman angehängte Glossar mit den mehr als 35 Akronymen lässt für die Übersetzung größere Schwierigkeiten vermuten – man darf sehr gespannt sein, was aus MARS (Martial Arts Research Summary) oder DOVE (Department of Violence Ethnology) wird.

Bisher waren die Romane des texanischen Autors **A. Lee Martinez** echte Wundertüten zwischen Fantasy und Science Fiction. Jedes witzige, mal mehr, mal weniger spritzige Buch folgte einem anderen Subgenre und präsentierte sich als eigenständiges Werk, sodass man als Leser jedes Mal wusste: Neues Buch, neues Glück.



Nach lesenswerten Romanen wie »Eine Hexe mit Geschmack«, »Miss Minotaurus« oder »Diner des Grauens« folgt nun »Constance Verity – Galaktisch-genielle Superheldin« (Piper, ISBN 978-3-492-28117-1, 415 Seiten, Taschenbuch). Mit diesem Buch wird A. Lee Martinez erstmals zum Serientäter und legt den Auftaktband einer Trilogie vor.

Im ersten Roman verbeugt er sich auf gewohnt kurzweilige Weise vor den Super-Abenteurern der Comic-Historie und der Pulp-Magazine, angefangen bei Doc Savage, dem Mann aus Bronze, dem Martinez das Buch sogar gewidmet hat. Die Handlung beginnt damit, dass die Titelheldin hinschmeißen und lieber ein normales Leben ohne Zeitreisen und Klone führen möchte.